



SEILBAHNEN INTERNATIONAL

DOPPELMAYR
NEUHEITEN AUF
DER INTERALPIN

DREILÄNDERECK
NEUSTART AUF
KÄRNTENS BERGEN

EU-POLITIK
NEUE REGELN
AUS BRÜSSEL



Skitouren (links), Winterwandern (Mitte) und Rodeln: Das breite Angebot der Jennerbahn abseits des klassischen Skilaufs. © Jennerbahn

NEUE WINTERSTRATEGIE: BYE-BYE SKIBETRIEB AM JENNER

Besondere Umstände erfordern, ja erzwingen besondere Lösungen, wie etwa am Jenner mit Königssee-Traumblick aber suboptimalen Voraussetzungen fürs Skifahren. Die Verantwortlichen entschieden sich, den Skibetrieb einzustellen. Nun ziehen sie nach der ersten Saison Bilanz.

70 zu 30 lautete schon bisher das Umsatzverhältnis zwischen Sommer und Winter am Jenner hoch über dem deutschen Berchtesgaden. Rückblickend erscheint es logisch, dass nach einer mehr Wirtschaftlichkeit versprechenderen Lösung für die 30 Prozent Winterumsatz gesucht wurde, zumal auch diese 30 Prozent von einem deutlich wachsenden Anteil an Nicht-Skifahrern erzielt wurden.

„Seit Winter 2024/25 konzentrieren wir uns deshalb einzig auf ein vielfältiges Wintererlebnis. Wir bieten Rodeln ab Bergstation, Winterwandern, einen 360°-Panoramawanderweg rund um die Bergstation, Schneeschuhtrails und eine unpräparierte, nicht beschneite Skiroute für Tourengänger und Freerider. Beschneit wird bei Bedarf (3 Schneepunkte) einzig die Rodelbahn“, fasst Alexander Eder, Betriebsleiter der Jennerbahn, das neue Angebot zusammen. Sofern ausreichend Naturschnee vorhanden ist, wird der Jenner wie schon bisher von Skitourengehern frequentiert. Überdies werden Freerider, die den freien Skiraum nutzen,



Alexander Eder
Betriebsleiter Jennerbahn

weiterhin mit den Seilbahnen transportiert. Es sind das die 10er-Kabinenbahn vom Tal in 630 Metern via Mittelstation auf den Berg (1.800 Meter) und die Mitterkaserbahn (kuppelbare 6er-Sesselbahn: 1.530 - 1.800 Meter), bei der sich Rodelbahn - und Skiroute befinden.

Erster alternativer Winter 2024/25

Acht Prozent mehr Umsatz 2024/25 verglichen mit dem letzten Alpinski-Winter 2023/24, verbucht die Jennerbahn als Erfolg. Dass dieser Winter trotz kurzer Dauer (14.12.2024 bis 9.3.2025) so erfolgreich war, ist auf deutliche Steigerungen bei rodelwilligen Gästen, Schneeschuh- sowie Winterwanderern zurückzuführen. Zusätzlich positiv auf die Wirtschaftlichkeit ausgewirkt haben sich minus 20 Prozent beim Stromverbrauch und 40 Prozent weniger Diesel-Verbrauch. „Unser heuer mit sehr viel positiver Resonanz angenommenes Angebot wird im nächsten Winter beibehalten“, fühlt sich Betriebsleiter Eder, des positiven Gästefeedbacks und der vielversprechenden Wirtschaftlichkeit wegen, bestätigt. Teil der Neuausrichtung ist der Verkauf der 2018/19 eröffneten Jennerwiesenbahn. Die für den Skibetrieb benötigte 6er-Sesselbahn wurde an die Bergbahnen Dachstein West verkauft. Sie wird im April und Mai 2025 demontiert.

Besondere Umstände im Rückblick

„Unser Skigebiet war mit etwa zwölf Pistenkilometern klein, aber gleichzeitig anspruchsvoll. Wir hatten nur 1,3 Kilometer blaue Pisten“, beschreibt der Jenner-

bahn-Betriebsleiter die suboptimalen Rahmenbedingungen. Zwar lieben Familien kleine Skigebiete, sie wünschen sich dort aber flache, breite Pisten. Und anspruchsvolle Skifahrer reflektieren meist auf größere Skigebiete mit mehr Möglichkeiten. Das führte am Jenner dazu, dass trotz der Großinvestitionen 2018 und 2019 in die neue Kabinenbahn und die Sesselbahnen kein deutlich steigendes Skifahrer-Interesse verbucht werden konnte. „Mit konkreten Neuausrichtungsüberlegungen haben wir im Winter 2021/22 begonnen, zumal sich schon damals die deutlich steigende Nachfrage nach alternativen Wintersportangeboten abgezeichnet hat“, erzählt Alexander Eder, der schlussfolgert: „Der Erfolg von Seilbahnunternehmen dürfte zukünftig mehr denn je davon abhängen, wie schnell und flexibel man auf vorherrschende bzw. sich verändernde Rahmenbedingungen reagiert.“

Langer, starker Sommer

Der Sommer, der heuer bereits am 10. April begonnen hat und bis 9. November dauert, ist das wirtschaftliche Rückgrat der Jennerbahn. Das hat auch mit der frequenzstarken Lage im Tourismus-Hotspot Berchtesgaden/Königssee und dem genialen Blick vom Jenner-Gipfel auf den Königssee zu tun. „Neben dem Bergspaziergang zum Jenner-Gipfel sind unsere Wandermöglichkeiten mit großartigem Ausblick ab Bergstation, die zwei Klettersteige sowie unser Gleitschirm- und Drachenflugangebot, überaus beliebt“, schließt Eder. *Oliver Pichler*